

Erfahrungsbericht PROMOS Stipendium

Auslandssemester an der UNSW, Sydney Wintersemester 2023/24

Für mich begann der Auslandsaufenthalt bereits einige Zeit, bevor ich nach Australien geflogen bin. Den Wunsch, während meines Studiums eine Zeit im Ausland zu verbringen, hatte ich schon während meines Bachelors im Fach Informatik. Allerdings hat mir die Pandemie dabei einen Strich durch die Rechnung gemacht. Umso mehr erschien mir der Master als die perfekte Gelegenheit für ein Auslandssemester. Die erste Frage, über die ich mir Gedanken machen musste, war natürlich erstmal wo es für mich hingehen sollte. Dabei war die Outgoing-Week der Uni im November 2022 ein guter Ausgangspunkt. Nachdem ich mich über verschiedene Länder, Universitäten und Programme informiert hatte, war ich mir sehr sicher, dass ich nach Australien gehen wollte. Australien bot für mich die perfekte Kombination aus englischsprachigen Universitäten, dem Zusammentreffen vieler Kulturen und atemberaubender Natur. Zudem schien mir ein Auslandssemester die perfekte Gelegenheit zu sein, einen Ort zu besuchen, der so weit von Hannover entfernt ist.

Als nächstes stand die Wahl einer Universität und eines Programms an. Für die Bewerbung der Partneruniversität in Wollongong war ich leider schon zu spät und konnte mich nur noch für die Semester bewerben, in denen ich mein Studium bereits abschließen würde. Deshalb habe ich mich auf Empfehlung des International Office über das Institut Ranke-Heinemann informiert und später auch beworben. Eine Schwierigkeit in Australien war, dass die Semesterzeiten der meisten Universitäten sich mit denen in Hannover überschneiden haben. Dadurch hätte ich zwangsläufig einen gesamten Prüfungszeitraum verpasst. Selbst wenn ich alle meine Prüfung hätte vorziehen können, hätte ich bereits während des Semesters abreisen müssen, um noch etwas Eingewöhnungszeit vor Studienbeginn in Australien zu haben. Zum Glück hatte die *University of New South Wales* (UNSW) in Sydney Studienzeiten, die perfekt passten.

Im Gegensatz zu unserem System von zwei Semestern im Jahr gibt es an der UNSW drei Terms sowie zusätzliche Summer und Winter Terms. Die Terms 1-3 dauern jeweils 3 Monate und der Summer und Winter Term einen Monat. Studierende können bei der Bewerbung auswählen, wie lange sie an der UNSW studieren möchten. Damit sind auch beliebige Kombinationen möglich. Beispielsweise kann man mit Term 3 im September starten, im Dezember und Januar den Summer Term machen und anschließend noch für Term 1 von Februar bis Mai bleiben. Ich habe mich dazu entschieden, nur Term 3 zu belegen. Dieser startete am 4. September 2023 und endete am 7. Dezember 2023.

Die Bewerbung war sehr einfach und es dauerte nicht lang, bis sich die Uni bei mir meldete und mir ein Angebot schickte. Dies habe ich dann angenommen und mich um alles weitere gekümmert. Dazu gehörten eine Auslandskrankenversicherung sowie das Studierendenvisum. Da die UNSW mit der *Medibank* kooperierte und letztere sogar eine Filiale auf dem Campus hatte, habe ich dort eine OSHC (Overseas Health Cover)

abgeschlossen. Sobald ich die Immatrikulationsbescheinigung bzw. CoE (Confirmation of Enrolment) hatte, konnte ich dann das Visum beantragen. Dies hatte ich ca. 20 Minuten nach Abschluss der Online-Bewerbung. Einige Zeit nach Zulassung konnte ich mich dann auf die Module bewerben, die ich während meines Auslandsaufenthalts belegen wollte. Die Anzahl der zu belegenden Module wird von der Universität während der Bewerbung festgelegt. Für mich stand durch das Study Abroad Programm von Anfang an fest, dass ich drei Module und damit 18 UoC belegen muss. Davon konnte nicht abgewichen werden. Ein Modul entspricht mit 6 UoC umgerechnet 7.5 ECTS.

Zur Auswahl standen prinzipiell alle Kurse an der UNSW. Da ich in Hannover den Studiengang Informatik mit Schwerpunkt Data Science studiert habe, suchte ich mir Kurse heraus, die sowohl anerkannt werden konnten als auch zu meiner Vertiefung passten. Konkret waren das die Kurse *Big Data Management*, *Neural Networks and Deep Learning* und *Computer Vision*. Allerdings wurde die Kursregistrierung für internationale Studierende in Austauschprogrammen erst nach der Anmeldung für aktuelle Studierende freigeschaltet. Das bedeutet, dass es unter Umständen sein konnte, dass manche Kurse bereits voll waren und nicht mehr gewählt werden konnten. Ich hatte Glück und konnte mich für alle Kurse anmelden, die ich mir zuvor rausgesucht hatte. Einige Wochen später wurde dann die Anmeldung für die Classes, also die konkreten Slots für Vorlesungen und Tutorien geöffnet. Hier galt selbiges und ich musste schnell sein und schauen, dass ich für jeden Kurse alle nötigen Veranstaltungen bekam. Nachdem auch dies klappte, konnte ich mich um das Learning Agreement kümmern. Darin gab ich an, welche Kurse ich im Ausland belegen wollte und wie diese an der LUH anerkannt werden sollten. Letzteres klärte ich zuvor mit fachnahen Dozierenden an der LUH.

Die Vorfreude stieg und ich konnte mich endlich um Flüge und eine erste Unterkunft kümmern. In vielen Erfahrungsberichten hatte ich gelesen, dass Studierende sich für die ersten zwei Wochen ein Hostel gebucht hatten und vor Ort nach einem Zimmer gesucht hatten. Auch wenn es sich etwas ungewohnt anfühlte, allein ans andere Ende der Welt zu fliegen, ohne zu wissen, wo ich wohnen würde, habe ich es genauso gemacht – und am Ende nicht bereut! Wie viele internationale Studierende, die nach Australien gereist sind, verbrachte ich meine erste Zeit im *Mad Monkey* Hostel im Stadtteil Coogee. Neben Bondi Beach ist Coogee Beach einer der beliebtesten Strände im Osten der Stadt. Das Hostel liegt direkt am Strand und ist nur 20 Minuten mit dem Bus von der Uni entfernt. Dort konnte ich bereits erste Kontakte knüpfen, die später Freund*innen von mir wurden.

Für die Wohnungssuche installierte ich bereits vor Abreise die App *Flatmates* und erstellte ein Profil. Allerdings sind viele der inserierten Wohnung sofort verfügbar gewesen, weshalb eine Suche vor Ort sinnvoller war. Auf den Tipp einer Freundin nutzte ich vor Ort die App *FlatmateFinders*, um nach einem Zimmer zu suchen. Auch auf Facebook werden in diversen Gruppen Zimmer angeboten, von denen allerdings viele sehr teuer waren. Bereits zwei Tage nach meiner Ankunft habe ich auf FlatmateFinders ein schönes Zimmer direkt in Coogee gefunden. Mit 450 australischen Dollar pro Woche (pro Woche, nicht pro Monat!) war das Zimmer leider sehr teuer. Diese Preise sind allerdings normal für Sydney, es sei denn man wohnt weit außerhalb oder teilt sich ein Zimmer mit einer anderen Person. Nachdem ich die Besitzerin angeschrieben hatte, konnte ich direkt am nächsten Tag für eine Besichtigung vorbeikommen. Ich hatte Glück und konnte wenige Tage später einziehen.

Nun, da ich ein Zimmer hatte, war ich bereit für die Uni. Die UNSW in Sydney gehört zu den renommiertesten Universitäten Australiens und weist ein breites Spektrum an Studiengängen auf. Die Uni befindet sich im Stadtteil Kensington, welcher sich süd-östlich vom Stadtzentrum befindet. Durch mehrere Bus- und Bahnlinien ist man innerhalb von 30 Minuten beim Operahouse oder in 30 Minuten am Strand, was gerade nach einem langen Tag an der Uni sehr schön sein kann.

Die O-Week startete am 4. September zum Start des Terms. Die ganze Woche über konnte man den Campus und vor allem die Clubs der Uni kennenlernen. Die Studierendenorganisation Arc ist das Zentrum aller Veranstaltungen und Clubs an der Uni. Sie veranstaltet regelmäßig Veranstaltungen wie z.B. Kayaking, Ausflüge oder Workshops, für die man sich über die *Eventbrite* App anmelden konnte. Es ist also empfehlenswert, die App schon vor der O-Week herunterzuladen und ArcUNSW zu folgen. Die Tickets für beliebte Ausflüge sind nämlich schnell ausverkauft gewesen.

Der Campus selbst erstreckt sich über eine sehr große Fläche, auf der neben den Gebäuden der einzelnen Fakultäten und Fachgebiete zahlreiche Cafés, Parkflächen und das sogenannte Roundhouse zu finden sind. In letzterem finden regelmäßig Veranstaltungen wie z.B. der Empfang für internationale Studierende, Spieleabende oder Konzerte statt. Während des Semesters war es der perfekte Ort für ein Essen oder ein paar Getränke. Meine Vorlesungen und Labore fanden hauptsächlich im Hauptgebäude der Informatik statt, welches als Ainsworth Building bezeichnet wurde. Da es schon einmal schwierig werden konnte, sich zwischen all den Gebäuden auf dem riesigen Campus zurechtzufinden, gab es die *Lost on Campus* App. Dort konnte man einfach die Raum- oder Gebäudenummer eingeben und hat dann eine Wegbeschreibung sowie Fotos des Eingangs bekommen.

Generell war die Ausstattung der UNSW sehr gut. Alle Vorlesungsräume hatten fest installierte Kamera- und Videoausstattung, weshalb praktische jede Veranstaltung in perfekter Qualität aufgezeichnet wurde. Die Aufnahmen konnte man sich später anschauen und dabei sogar bequem zwischen verschiedenen Kameras und dem Bildschirm der Dozierenden wechseln. Die gesamte Infrastruktur war für hybride Lehre ausgestattet und hat problemlos funktioniert.

Was den Aufbau und die Bewertung angeht, waren meine Kurse sehr ähnlich. Im Gegensatz zu den meisten Modulen an der LUH gab es nicht nur eine finale Klausur am Ende. Vielmehr konnte man schon während des Terms durch Abgaben und Projekte Punkte sammeln, die zur Bildung der finalen Note entsprechend gewichtet wurden. Die Klausur am Ende ging zu ca. 50% in die Gesamtnote ein. Dadurch hatte ich einen sehr konstanten Arbeitsaufwand während des Semesters und die Bewertung hing nicht von einer einzigen Leistung ab.

Neben dem Studium war natürlich auch Zeit genug um Sydney und weitere Teile Australiens zu erkunden. Neben zahlreichen Wochenendausflügen in den Norden und Süden hatte ich auch die Chance, einen Roadtrip nach Brisbane und einen Ausflug zu den Whitsunday Islands zu machen. Diese Reisen waren einfach atemberaubend und haben unglaublich viel Spaß gemacht. Beim WSSC (Windsurfing, Surfing and Sailing Club) der UNSW habe ich den Spaß am Surfen gefunden und während meiner Zeit in Sydney viel Zeit am Strand und auf dem Wasser verbracht. Bei den jederzeit warmen Temperaturen habe ich mich schnell an den

australischen Lebensstil gewöhnt, bei dem die Menschen früh aufstehen und viel Zeit draußen verbringen. Der beste Abschluss des Abends war immer ein BBQ am Strand. Auch nach dem Term konnte ich die Zeit nutzen, um nach Byron Bay und Melbourne zu reisen. Es war ein schöner Abschluss, mit meinen Freund*innen dort die letzten Wochen und den Beginn des australischen Sommers zu verbringen. Schweren Herzens habe ich Sydney dann verlassen und mich auf den Weg nach Neuseeland gemacht. Dieses Land bietet so viel atemberaubende Natur, die sich definitiv lohnt, wenn man schon Mal so „nah“ ist. Auf dem Rückweg habe ich noch einen kurzen Stopp in Singapur eingelegt, bevor ich wieder nach Deutschland zurückgekehrt bin.

Dieser Auslandsaufenthalt war eine der spannendsten und erlebnisreichsten Zeiten meines Lebens. Die Freundschaften und Erfahrungen, die ich in Australien gefunden habe, werden für immer bleiben. Ich kann jeder Person empfehlen, einmal diesen Schritt zu wagen und ins Ausland zu gehen. Auch wenn es anfangs ungewohnt war, hat mich dieses Erlebnis persönlich und auch fachlich weitergebracht und für immer ein Teil von mir bleiben.



(Kängurus bei Pebbly Beach)



(Whitehaven Beach)



(UNSW bei Sonnenuntergang)



(Palm Beach)